

Die Begehungen der Lokalitäten Ruja und Dšiak zwischen Uništa und der Dinara haben gezeigt, daß die Einlagerung der Rudistenkalkmulde in die Kalke der mittleren Gruppe grabenartig erfolgt. Diese schießen von ihrer Lagerung von meist 15—30° flexurartig mit steilerem Fallwinkel zur Tiefe und die Anlagerung der jüngeren Kalke geschieht an einer im Gelände deutlich sichtbaren Störungslinie (O Kote 1155 S von Podgoram fällt sie steil nach NE ein). Die Mulde der Ruja ist auch tektonisch eine Synklinale, die in ihrem Streichen nach N infolge Verengung eine Versteilerung der Stellung der Muldenschenkel erfährt.

Eine andere wichtige Störungslinie läuft vom nördlichen Vorgipfel der Dinara nach NW. Sie ist an dem verwerfungsartigen Abstoßen von verschiedenen fallenden Kalken und Dolomiten zu sehen. Sie markiert sich auch durch eine Zone von Brecciadolomit, der also tektonischer Entstehung ist. Ohne Zweifel hat die Störungslinie das Tal von „Duler“ und „Brezovac“ angelegt. Die Störungslinie wird nahe „Samar“ von einer zweiten gekreuzt, die von SW nach NE streicht und die ebenfalls für das Tal der Marisica greda zum Lasić hinunter die Anlage geschaffen hat.

Kijevo a. d. Dinara, 15. Mai 1912.

### Literaturnotizen.

**Chr. Tarnuzzer.** Quarzporphyr im obertriadischen Dolomit vom Piz Starlex, Graubünden. *Eclogae geol. Helv.* 1912, pag. 803—808.

Der Autor fand in dem Dolomit des Piz Starlex, welcher an der tirolisch-schweizerischen Grenze im Münstertal liegt, ein paar geringmächtige, konkordant eingeschaltete Lager eines rostbraun und gelblich fleckigen Schiefers, welcher bei mikroskopischer Untersuchung an günstigen Stellen noch seine Herkunft aus Quarzporphyr erkennen läßt. Nahe dem Gipfel beobachtete Tarnuzzer einen quer durchbrechenden Gang gleicher Gesteinsart mit Kontakterscheinungen im angrenzenden Dolomit. Der Dolomit des Starlex entspricht dem Wettersteinniveau, die Schichten am Kamm gehören bereits größtenteils zu den Raibler Schichten. In diesen fand A. Spitz an verschiedenen Punkten der Münstertaler Alpen jene rostbraunen Schiefer wieder; es scheint also dieser Quarzporphyr vorwiegend als Effusivbildung an den Raibler Horizont gebunden zu sein, eine Erscheinung, die besonderes Interesse dadurch gewinnt, daß ebenfalls in den Raibler Schichten an der Südseite des Münstertales ein mächtiges Lager von Diabasporphyr liegt.

(W. Hammer.)

**R. Schubert.** Geologischer Führer durch die Nördliche Adria. Sammlung geolog. Führer Nr. XVII, Berlin 1912. Gebr. Bornträger.

Seinem geologischen Führer durch Dalmatien (Sammlung geolog. Führer Nr. XIV, Referat in dieser Zeitschrift 1909, pag. 234) hat der Autor nun einen solchen für die Festlandsküsten und Inseln der nördlichsten Adria folgen lassen. Wie dort ist auch hier der Beschreibung einzelner geologischer Ausflüge ein allgemeiner Teil, Stratigraphie, Tektonik und Literatur enthaltend, vorangestellt. Die stratigraphische Übersicht betrifft jedoch nur die im weiteren Umkreise des Quarnero weit verbreiteten Formationen (besonders Kreide und Eocän); die Faziesentwicklung, in welcher im Hinterlande von Fiume und an der kroatischen Küste